



## Bewerbung für Platz 4 der Landesliste

Ulrich Thoden

ulrich.thoden@dielinke-nrw.de



**Liebe Genoss:innen,**

die Parteien des Kapitals schwadronieren von Kriegstüchtigkeit und schwören die Gesellschaft wieder auf Militarismus ein. Deshalb heißt es gerade jetzt: Klare Kante zeigen in der Friedensfrage! Als Jugendlicher habe ich mich in der Friedensbewegung politisiert und habe in Münster die Schüler:innenproteste gegen den Golfkrieg organisiert. Auch jetzt werde ich nicht schweigen.

### **Kriegstüchtige Gesellschaft? Nicht mit uns!**

Für kaputtgesparte Krankenhäuser interessiert man sich erst, wenn die Versorgung verwundeter Soldaten im Kriegsfall nicht mehr sichergestellt ist. Die marode Bahn ist egal, solange es „nur“ Pendler:innen auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit trifft. Aber ob im Kriegsfall Panzer schnell an die Front transportiert werden können, ist dagegen wichtig. Um wieder Kanonenfutter heranzuziehen, wurde eine Wehrpflicht light eingeführt. In Bayern wurde ein Bundeswehrgesetz verabschiedet, das Schulen dazu zwingt, Jugendoffizieren der Bundeswehr Werbeveranstaltungen zu erlauben, und Schüler:innen zur Teilnahme verpflichtet. Als Gewerkschafter und Lehrer bin ich stolz darauf, nicht nur zahlreiche Arbeitskämpfe organisiert und durchgeführt zu haben, sondern aktiv solche Veranstaltungen bekämpft zu haben. Hochschulen sind jetzt per Gesetz zur Zusammenarbeit mit dem Militär verdonnert. Zivilklauseln stehen nicht nur in Bayern unter Beschuss. Deswegen ist es konsequent, dass meine Gewerkschaft in Bayern gegen dieses Bundeswehrgesetz vor Gericht zieht. Der Widerstand in der Friedensbewegung und den Gewerkschaften braucht eine starke Stimme im Bundestag. In Hochschulen, Schulen und Betrieben sagen wir Nein zum Krieg!

### **Für eine friedensfähige Gesellschaft**

Frieden lässt sich nicht mit Waffen schaffen. Das Gebot der Stunde lautet Diplomatie. In der Ukraine, im Nahen Osten und überall. Waffenlieferungen verlängern nur den Krieg und das Leiden der Bevölkerung. Milliarden werden in die Rüstung gepumpt und Rheinmetall u.a. reiben sich die Hände. Dieses Geld muss stattdessen in die Sicherung der Sozialsysteme, die Infrastruktur, die Bildung und das Gesundheitswesen fließen. Wohnen statt Kanonen.

Als langjähriger aktiver Gewerkschafter möchte ich gern die Perspektive der Lohnabhängigen in den Bundestag einbringen, den Kontakt zu den Gewerkschaften als größter Selbstorganisation unserer Klasse halten und Arbeitskämpfe politisch begleiten. Ohne Gewerkschaftsanbindung keine Klassenbasis. Es ist Zeit für eine konsequente und wieder als solche erkennbare Klassenpolitik.

Ich arbeite im Kreis Steinfurt und kandidiere für den Wahlkreis 127 (Steinfurt III). Dort erfahre ich täglich die besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum. Insbesondere die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV / SPNV ist mir als Verkehrspolitiker sehr wichtig. Die Anliegen der Menschen im Münsterland, in Ostwestfalen-Lippe und in Südwestfalen möchte ich in den Bundestag einbringen. Dafür habe ich das Votum der Kreisverbände Borken, Coesfeld, Hochsauerlandkreis, Oberhausen, Steinfurt und Warendorf.

Ich bitte um Eure Unterstützung für meine Kandidatur und freue mich auf die gemeinsamen Kämpfe!

**Persönliches und Berufliches:** Ulrich Thoden, 51 Jahre alt, Lehrer am Berufskolleg Rheine des Kreises Steinfurt

**Politisches:** Stellvertretender Landessprecher Die Linke. NRW, Delegierter zum Parteirat (Bundesausschuss), Direktkandidat für den Wahlkreis 127 (Steinfurt III)

**Innerparteiliche Zusammenschlüsse:** KPF (Mitglied im LSPR, Mitglied im Bundeskoordinierungsrat), LAG Betrieb & Gewerkschaft, LAG Frieden und internationale Politik, Die Linke. Queer NRW

**Gewerkschaftliches:** Vorsitzender des Stadtverbands Münster der GEW, ehemals im Landesvorstand der GEW tätig

**Friedenpolitisches:** Gründungsmitglied der Friedenskooperative Münster